

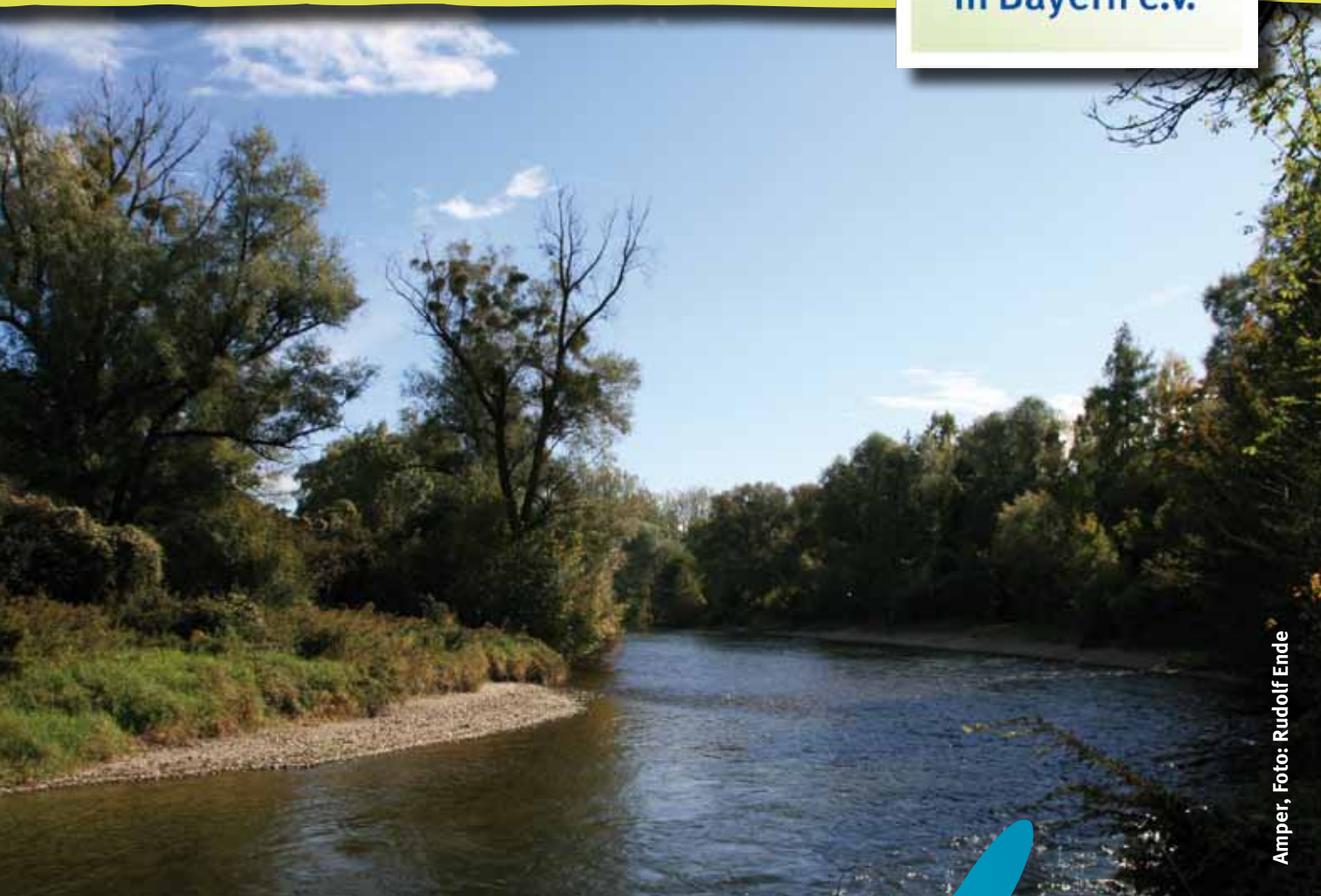
Mitgliedermagazin 2017

BN AKTUELL

KREISGRUPPE FÜRSTENFELDBRUCK



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Amper, Foto: Rudolf Ende

- Jahresmitgliederversammlung
- Wahlen in der Kreisgruppe
- Mehr Grün in unserer Stadt
- Umweltbildung
- Gentechnik
- Neues aus den Ortsgruppen



www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

100
JAHRE



Haus- und Straßensammlung - Spenden

Die diesjährige Haus- und Straßensammlung fand Ende März statt. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen: über 3800,-€ konnten dank unserer fleißigen Sammler zusammengetragen werden. Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, die aktiv gesammelt haben und bei den Lehrern und SchülerInnen des

Graf-Rasso-Gymnasiums Fürstenfeldbruck!

Die Haus- und Straßensammlung erlaubt uns als Verein im Laufe einer Woche im Jahr Geld an Haustüren und auf der Straße zu sammeln. Diese Form des Spendensammelns ist für uns eine große Chance, neben unseren

Mitgliedsbeiträgen eine weitere Einnahme zu haben. Wir sind auf diese Hilfe dringend angewiesen, da sich der Bund Naturschutz ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Über Einzelspenden freuen wir uns natürlich immer und zu jeder Zeit im Jahr.

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung 2018

Hiermit lade ich alle Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz zur nächsten **Jahresmitgliederversammlung 2018** der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck ganz herzlich ein:

Am Mittwoch, 21.3.2018, 19:30 Uhr

Hotel Post, Nebenraum, Hauptstraße 7, 82256 Fürstenfeldbruck

Tagesordnung:

- Bericht des Kreisvorstandes
- Kassenbericht
- Vorstellung unserer aktuellen Projekte und jeweilige Aussprache dazu
- Vortrag (Referent wird im Herbst angefragt)
- Planung des Jahresprogramms 2018

Ihre
Eugenie Scherb
im Namen des Kreisgruppenvorstandes der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

Da 2018 keine Kreisvorstandswahlen anstehen, laden wir Sie nur auf diesem Weg zur Jahresversammlung ein. Eventuelle Terminaktualisierungen finden Sie auf unseren Web-Seiten und direkt vor der Versammlung in der örtlichen Presse.



Das Spendenkonto der Kreisgruppe des Bund Naturschutz:

Sparkasse Fürstenfeldbruck

IBAN DE 94 7005 3070 0008 0568 14
BIC BYLADEM1FFB

Bitte Spendenverwendung angeben, falls gewünscht.





LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ FÜRSTENFELDBRUCK



Liebe BN-Mitglieder und Freunde der Natur im Landkreis Fürstentfeldbruck

Auch dieses Jahr haben wir wieder viel zu berichten. In unserer Kreisgruppe werden alle Themen des BUND Naturschutz aktiv vertreten und bearbeitet. Unser Jahresheft gibt Ihnen einen Überblick über unsere Projekte, unsere Vorhaben und unsere Erfolge.

Da unser Landkreis dicht besiedelt ist, ist der Flächenschutz eines unserer vordringlichsten Anliegen. Die Natur braucht Fläche, um sich entwickeln und die von allen geforderte und geliebte Vielfalt hervorbringen zu können. Nur in großen zusammenhängenden Naturschutzflächen können wir für einen angemessenen Artenschutz sorgen.

Ebenso wichtig wie der Flächenschutz, ist die Verbesserung unserer Gewässer im Landkreis und damit automatisch auch die Verbesserung der Trinkwassersituation im Landkreis.

Wir engagieren uns für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Dafür unterstützen wir die bäuerliche Landwirtschaft und Brucker Land

und setzen uns für eine regionale Versorgung der Bevölkerung ein. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Verkehrswende. Lesen Sie dazu unseren Beitrag in diesem Heft.

Unsere Energiewende, die gerade der Landkreis Fürstentfeldbruck so gern vorantreiben wollte, ist ins Stocken gekommen. Hier sind alle unsere Mitglieder gefragt aktiv dafür zu arbeiten, dass wir unser Ziel, 2030 den Landkreis selbst mit Strom versorgen zu können, noch erreichen.

Unseren Schwerpunkt Umweltbildung bauen wir weiter aus. Dazu haben wir Ihnen in diesem Heft einige Beispiele zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen mit unserem Heft viele Anregungen und den Anstoß bei dem einen oder anderen Thema im Landkreis mitzuarbeiten.

Unser Veranstaltungsangebot ist auch dieses Jahr umfangreich. Wir geben unsere Führungen und Veranstaltungen in zwei Halbjahres-Flyern heraus. Alle Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Home Page.

Wenn Sie Anregungen und Ideen für unser Heft haben, schreiben Sie uns. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Ihre Eugenie Scherb



Inhalt

MITGLIEDERVERSAMMLUNG & FINANZEN	2
• Haus-/Straßensammlung; Spenden	
• Jahresmitgliederversammlung 2018	
EDITORIAL	3
• Vorwort • Inhalt • Impressum	
WAHLEN	4-5
• Kreisvorstand	4
• Ortsgruppen	5
ARTEN- & FLÄCHENSCHUTZ	6-7
• Mehr Grün in unserer Stadt	5
• Zwei Beispiele aus Fürstentfeldbruck ..	6
UMWELTBILDUNG	8-11
• Auszeichnung Umweltschule 2016 ..	8
• Neue BN-Jugendgruppe	9
• Kindergruppe Mammendorf	10
• Nisthilfe für Wildbienen	11
TERMINE & ADRESSEN	12/13
• Veranstaltungsprogramm 2017	12
• Kreisvorstand, Ortsvorsitzende und Kreisgeschäftsstelle	13
ENERGIE	14
• Die Endlager Diskussion	
LANDWIRTSCHAFT/GENTECHNIK ..	15-16
• Ernährungsrat Fürstentfeldbruck	15
• Agrotechnik, Fass ohne Boden	16
ORTSGRUPPEN-INFOS	17-21
• Eichenau	17
• Mammendorf	18
• Gröbenzell	19
• Puchheim	20-21
VERKEHR	22
• Verkehrswende	
AKTIONEN DER KREISGRUPPE	23
• Demo Puchheim	

Impressum



Herausgeber & Redaktionsanschrift von „BN Aktuell“:

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Fürstentfeldbruck
Am Brunnenhof 14
82256 Fürstentfeldbruck

Telefon: 08141/72892

Mail: fuerstentfeldbruck@bund-naturschutz.de

www.fuerstentfeldbruck.bund-naturschutz.de

Redaktion: Eugenie Scherb

Satz/Gestaltung: Petra Kotschi

Redaktionsschluss: 26.03.2018

Fotos: laut Bildunterschrift
oder BN-Archiv

Druck: auf 100% Recyclingpapier

Ein neuer Kreisvorstand seit März 2017



neu gewählter
Kreisvorstand;
Foto: Rudolf Ende



Wahlen sind mittlerweile ein spannendes Thema. Es gibt leider kein Gerangel um die Kreisvorstandsposten und Vorstandsposten allgemein. Daher bedarf es langer und intensiver Suche, wenn Kreisvorstände aus dem Vorstand ausscheiden wollen und ersetzt werden müssen, wie es dieses Jahr bei uns der Fall war.

3 Mitglieder unseres Kreisvorstandes konnten nicht länger mitarbeiten:

Gabi Burkhart-Merkle hat sich nach langen Jahren im Kreisvorstand nicht mehr zur Wahl gestellt, weil sie aus dem Landkreis wegziehen wird.

Friedrich Meyer-Stach ist mit dem Vorsitz der großen Ortsgruppe Fürstenfeldbruck und Emmering stark ausgelastet und hat sich deshalb aus dem Kreisvorstand zurückgezogen.

Ähnlich war es bei Reinhard Gatz, dem Ortsvorsitzenden aus Puchheim, der zudem private Gründe für seinen Rückzug hat.

Wir danken allen drei Vorständen für ihre Hilfe und Unterstützung und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit auf neuen Ebenen.

Auf der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung am 15. März 2017 haben wir unter der Leitung von Richard Mergner, dem Landesbeauftragten des BUND Naturschutz, einen neuen Kreisvorstand gewählt:

Eugenie Scherb, Kreisvorsitzende
Claus Ehrenberg, stellvertretender Kreisvorsitzender

Hans-Jürgen Gulder, stellvertretender Kreisvorsitzender

Herta Marke, Schatzmeisterin

Annette Kotzur, Schriftführerin

Gudrun Hanuschke-Ende, Delegierte

Susanne Kuffer, Delegierte

Thomas Brückner, Ersatzdelegierter

Dr. Peter Brill, Beisitzer

Die meisten Kreisvorstände sind Ihnen bekannt. Mit unseren zwei neuen Vorständen haben wir wieder eine tatkräftige Unterstüt-

zung bekommen, wofür wir sehr dankbar sind. Hans-Jürgen Gulder ist bereit sein Fachwissen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Forstamtsleiter bei allen Baum- und Waldfragen in unserer Kreisgruppe einzubringen. Das ist ein großes Thema, das uns in allen Ortsgruppen intensiv beschäftigt. Susanne Kuffer ist Biologin und wird uns daher bei allen Fragen des Flächenschutzes und der Artenvielfalt kompetent unterstützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

In unserer ersten Kreisvorstandssitzung haben wir beschlossen, die Einladungen zu den Sitzungen und die Protokolle allen Ortsvorsitzenden zu schicken, um die Ortsgruppen noch aktueller über die Arbeit des Kreisvorstandes zu informieren. Wenn es zu einem Thema Fragen oder Anregungen von Ihrer Seite gibt, wenden Sie sich bitte an Ihren Ortsvorstand. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen in unsere Diskussion auf.

Wahlen in den Ortsgruppen

Alle vier Jahre stehen auch Wahlen in den Ortsgruppen an. Zu folgenden Ortsgruppen gibt es Neuigkeiten:



Maisach

Im Februar fanden die Wahlen in Maisach statt. Hier kam es zu einer Besonderheit. Die Ortsgruppe hat einen vollständigen Ortsvorstand gewählt, allerdings wollte niemand den Vorsitz übernehmen. Also starteten wir in Maisach ein Experiment. Die Ortsgruppe macht ohne expliziten Vorsitzenden weiter und der Kreisvorstand unterstützt die Ortsgruppe bei Aktionen und größeren Entscheidungen. Veranstaltungen planen wir dort zusammen mit anderen Ortsgruppen. Die Pflegemaßnahmen in Maisach organisieren wir auch zusammen. Wenn dieses Modell gut funktioniert und niemand überbelastet wird, könnte dies auch in anderen Ortsgruppen übernommen werden, sollte sich kein Vorsitzender finden lassen. Die Idee zu dieser Lösung kommt aus Weilheim, wo unsere Kollegen ähnliche Wege gehen.

Gewählt wurden:

Hans Kastner-Jung, Schatzmeister
Rudolf Schneider, Schriftführer
Monika Glemnitz-Markus, Beisitzerin
Rudolf Huber, Beisitzer
Helmut Huber, Beisitzer

Althegnenberg

Im März fanden dann die Wahlen in Althegnenberg statt. Dort stellte sich der bestehende Ortsvorstand erneut zur Wahl und wurde geschlossen einstimmig bestätigt. Über diese unkomplizierte Wahl freuen wir uns sehr und danken allen Beteiligten.

Gewählt wurden:

Karl Schleich, Vorsitzender
Wolfgang Friedl, stellvertretender Vorsitzender
Annette Fork, Schatzmeisterin
Maria Mehren, Schriftführerin

Fürstenfeldbruck

Ende Juli 2017 finden die Wahlen in Fürstenfeldbruck statt. Friedrich Meyer-Stach wird wieder für den Vorsitz kandidieren. Auch für weitere Posten gibt es Bewerbungen. Es gibt sicher noch Beisitzerpositionen, die hervorragend dafür geeignet sind, die Arbeit einer Ortsgruppe ohne zu große Verpflichtungen kennenzulernen.

Unsere Arbeit im BUND Naturschutz ist immer interessant, bietet viele Weiterbildungsmöglichkeiten, ermöglicht aktive Mitgestaltung vor Ort und macht viel Freude.

Artenkenntnis erhalten – Entdecke Dein Naturtalent! Seminarreihe 2017 im Landkreis Fürstenfeldbruck

Schmetterlingstag: FR, 7. April,

Wildbientag: FR, 26. Mai,

Botaniktag: SO, 25. Juni

In ganz Bayern finden mittlerweile Artenkenner-Seminare statt, alle unter dem Motto:

Artenkenntnis erhalten – Entdecke Dein Naturtalent! Auch bei uns können Sie dieses Jahr wieder interessante Seminare buchen.

Zielgruppe

Die Reihe richtet sich an alle, die sich für unsere Natur interessieren und ein detailliertes Arten-Wissen erwerben wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie können einen einzelnen Seminartag oder auch mehrere bzw. alle Seminartage buchen. Melden Sie sich für die Seminare schriftlich, telefonisch oder per E-Mail bis spätestens 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung an.

Weitere Informationen:



www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de



Mehr Grün in unserer Stadt . . .



Parkanlage mit
hohem Grünanteil;
Foto: Rudolf Ende

In den letzten Monaten mussten wir in Fürstenfeldbruck feststellen, dass Teile von wertvollen und schützenswerten Waldstücken und Parkanlagen geopfert wurden. Trotz der zahlreichen Proteste und Alternativvorschläge des BUND Naturschutz stimmte die Mehrheit des Stadtrats in fast allen Fällen diesen Fällungen zu. Die Klimaerwärmung und deren Folgen sind den meisten Kommunalpolitikern entweder noch nicht bewusst geworden oder werden von ihnen verdrängt.

Das Jahr 2016 war das bislang wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Die globalen Temperaturen lagen um 0,94 Grad über dem Mittel des 20. Jahrhunderts. Es war damit das dritte Rekordjahr in Folge (SZ 18.1.17). In Deutschland sind die Temperaturen im Mittel seit Ende des 19. Jahrhunderts sogar um 1,4° C gestiegen, wie die klimatologischen Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes belegen. Wir erleben die sprunghaften Wetteränderungen hautnah – heiße Tage folgen auf kalte. Starkregen und heftige Stürme mussten wir in den letzten Jahren häufiger beobachten.

Die Planungen der Städte und Gemeinden müssen diesen Klimaänderungen Rechnung tragen!

Grünzüge müssen erhalten werden und wertvolle alte Bäume dürfen nicht mehr abgeholzt werden. Bäume leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie dämpfen die Auswirkungen des Temperaturanstiegs durch ihre Schattenbildung. Beton und Asphalt heizen die Stadt auf. Dieser Warme-Inseleffekt bewirkt ein Aufheizen in den Sonnenstunden und die Freisetzung der Wärme in der Nacht an heißen Tagen oft unerträglich! Die Anwohner des Geschwister-Scholl-Platzes in Fürstenfeldbruck können davon ein Lied singen. Autoverkehr, Klima- und Industrieanlagen erwärmen die Luft zusätzlich und erhöhen die Schadstoffbelastungen in der Stadt.

Bäume und Pflanzen schaffen da Abhilfe. Sie erhöhen durch ihre Verdunstung die Luftfeuchtigkeit und kühlen die Luft ab. Große Laubbäume verdunsten bis zu 400 Liter Wasser pro Tag und speichern bis zu 1500 kg CO₂ (z. B. eine Buche 25 m hoch, 30 cm Durchmesser/LWF MB 27). Gleichzeitig verbessern sie die Luftqualität, indem ihre Blätter Stäube und Giftstoffe aus der Luft filtern. Als Schallschutz mindern sie die Lärmbelastung.

Dem Erhalt von alten Bäumen mit entsprechend großer Krone ist

deshalb Vorrang einzuräumen vor einem Ersatz durch Neuanpflanzungen! Entscheidend ist auch die Verteilung der Grünflächen. Studien haben ergeben, dass die „Abkühlung (selbst) eines großen Parks ein, zwei Straßen weiter schon nicht mehr messbar ist“. So die Stadtklimatologin Professor Sodoudi der FU Berlin. Mehrere kleine Grünflächen und Straßenbäume gleichmäßig auf die Stadt verteilt, verbessern das Stadtklima nachhaltiger. Auch Dachgärten und die Begrünung von Gebäudefassaden tragen dazu in einem nicht unerheblichen Maße bei.

Aber nicht nur wir Menschen, auch die Tierwelt profitiert vom Grün in der Stadt. Bäume und Sträucher sind Lebensräume für zahlreiche Tierarten, wie Singvögel, Fledermäuse, Eichhörnchen, etc. Auch Insekten können ohne Bäume und Sträucher nicht überleben.

Grünflächen in der Stadt sind also nicht nur ein Naherholungsgebiet für uns Menschen, sie leisten auch einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Klimaschutz. Dies hat auch schon das Bayerische Umweltministerium erkannt und 2016 die Kampagne „Natur in der Stadt“ gestartet, an der sich der BUND Naturschutz beteiligt.

Die Vergrößerung der Grünflächen und der Erhalt des alten Baumbestandes sowie zusätzliche Neuanpflanzungen sind immer wichtiger werdende Maßnahmen, um den Folgen der Klimaerwärmung zu begegnen. Wir brauchen mehr Grün in unseren Städten und Gemeinden!

Friedrich Meyer-Stach

Zwei konkrete Beispiele aus Fürstenfeldbruck:

Bebauung des Kester-Haeusler-Parks und Betriebserweiterung Schleifring in der Hasenheide in FFB

Auf Wunsch der Stadt FFB soll im Kester-Haeusler-Park an der Dachauer Straße bis 2018 ein Kinderhaus für 111 Kinder entstehen, um den Mangel an Plätzen zu beheben. Die Lage im Brucker Osten wurde von Anfang an kritisch beurteilt, da der Bedarf an Plätzen eher in FFB-Mitte und in der Buchenau besteht. Vor allem aber war der Standort im Park, der in den letzten Jahrzehnten durch Wohnbebauungen und die Errichtung der Psychiatrischen Klinik bereits erheblich auf eine Restfläche geschrumpft ist, von Anfang an eine Fehlentscheidung. Alternativstandorte wurden nie ernsthaft geprüft. Kritischen Stadträten wurde mit der Androhung, dass die fehlenden Plätze ab 2018 einklagbar sind, vom Bürgermeister Raff das Messer auf die Brust gesetzt. In Folge wurden noch im Februar 31 wertvolle Bäume im Park gefällt.

Von Anfang an war die Erschließung des Kinderhauses strittig. Es benötigt 4 Mitarbeiter- und 10 Besucher-Stellplätze. Bürgermeister und Stadtverwaltung hatten dem Stadtrat immer wieder versprochen, die Erschließungsprobleme zu lösen. Doch mit jeder Vorlage wurde die Sache schlimmer. Da zudem die Nachbarn gegen die Erschließungsstraße und die Parkplätze Widerstand leisteten, wurden Geh- und Radweg, Fahrbahn und Parkplätze in den Park hineingepresst, und die Nachbarn sollten eine 2,5 m hohe Lärmschutzwand erhalten. Damit und mit dem starken Hol- und Bringverkehr der Eltern (in den Morgenstunden jede Minute ein Auto!) sollte der letzte Rest des

Parks zerstört werden.

Zum Eklat kam es deshalb in der Stadtratssitzung im März. Wir vom BN hatten der Stadt eine Alternativplanung vorgelegt, die den Verzicht auf Parkplätze und Erschließungsstraße im Park vorsieht. Als Ersatz wird für die Eltern eine Kurzparkzone in der Dachauer Straße errichtet. Das Kinderhaus ist dann nur über einen Geh- und Radweg im Park erreichbar. Weitere Bäume müssen nicht mehr für Parkplätze gefällt werden. 22 von 38 Stadträten stellten sich hinter den BN-Vorschlag, und stoppten somit in allerletzter Minute die unsägliche Fehlplanung der Stadt. Ein großer Erfolg! Ob die Kester-Haeusler-Stiftung als Bauherr die BN-Lösung mitträgt, ist allerdings noch offen.

In der gleichen Sitzung beschlossen die Stadträte auch den Bebauungsplan für die Schleifring-Betriebserweiterung in der Hasenheide, die erheblich in wert-

vollen Klimaschutzwald eingreift. Den Eingriff haben wir zusammen mit dem Forstamt von Anfang an abgelehnt. Trotz unserer starken Bemühungen und einer Führung der Stadträte durch unsere Forstwirtin Frau Tietze-Härtl durch den einzigartigen Eichen-Mischwald, haben wir nichts erreicht. Für die Betriebserweiterung der erfolgreichen Firma mögen wir ja gewisses Verständnis aufbringen. Aber was uns besonders aufstößt, ist, dass (wie im Kester-Haeusler-Park) wertvolle Waldflächen für Firmenparkplätze geopfert werden sollen, obwohl Alternativflächen im 300m-Umkreis zur Verfügung stehen. Hierin sehen wir ein eindeutiges Versagen der Politik und deren geringe Wertschätzung für unsere Naturflächen in unserer Stadt. Mit jeder neuen Bebauung verschwinden unwiederbringlich nicht nur für unser Klima wichtige Bäume, sondern ganze artenreiche Lebensräume.

*Friedrich Meyer-Stach
und Thomas Brückner*

*Beispiel für
Baumfällungen;
Foto: Friedrich
Meyer-Stach*





Auszeichnung zur Umweltschule 2016



Foto:
Holde Tietze-Härtl

Wie schon 2015, erhielt auch dieses Jahr die Grundschule Süd in Puchheim die begehrte Auszeichnung und darf sich für ein weiteres Jahr „UMWELTSCHULE IN EUROPA / INTERNATIONALE AGENDA 21 – SCHULE“ nennen. Im Gymnasium Dorfen überreichte die Umweltministerin Ulrike Scharf das Zertifikat und die Schulfahne an die Rektorin der Schule, Frau Rosemarie Ehm, und an die beiden Umweltbildnerinnen des BUND Naturschutz, Anke Simon und Holde Tietze-Härtl, die seit vielen Jahren die Schulklassen umwelpädagogisch begleiten. Jede Schule, die sich bewirbt, muss über das Jahr hinweg zwei große Projekte durchführen. In der Lehrerkonferenz wurden einstimmig die beiden Themen: „Ressourcen, der Umgang mit Plastik“ und das schuleigene Thema „Essbare Schule“ gewählt.

Das Plastik-Projekt begann mit einer Andacht zum Thema „Schöpfung schützen und bewahren“ und einem selbstgedichteten Plastikflaschen-Rap. Im Laufe von neun Wochen lernten die Kinder alles darüber, woraus Plastik hergestellt wird, wo es uns überall begegnet, wie man es vermeiden kann und welche Belastung es für die Umwelt und für die Gesundheit bedeutet. Dazu gehörten das Anlegen eines Plastikfriedhofs und das Erstellen eines Schaubildes mit verschiedenen Verrottungszeiträumen unterschiedlicher Plastikarten im Meer, Bedrucken von Bio-Fair-Trade-Baumwolltaschen, Kunstaktion „Plastik in Mensch und Tier“, das Decken eines plastikfreien Frühstückstisches, Präsentation der Ausstellung „Plastik vermeiden“ des BUND Naturschutz mit einem Quiz für alle Klassen. Das Agen-

da 21 Büro des LRA informierte zwei Stunden lang jede Regelklasse über das Thema „Plastikgeheimnis – eine Lernreise zum richtigen Umgang“. Viele weitere Handlungsmöglichkeiten zur Vermeidung des Plastiks wurden von den Klassen und Lehrern erarbeitet. Die Klasse 4c bastelte zudem eine ressourcenschonende Stadt. Das selbstgewählte, schuleigene Thema „ESSBARE SCHULE“ passte ausgezeichnet zu dem Projekt „Stadtbeete Puchheim“. Auf einer schulnahen Wiese, die vorher von Puchheimer Landwirten umgebrochen und vorbereitet wurde, zogen die Kinder Saatrillen und Furchen, legten 600 Kartoffeln auf 4 Felder von ca. je 60 qm, jäteten regelmäßig Unkraut, häufelten Kartoffelpflanzen an und sammelten manchmal etwas widerwillig, aber fleißig Kartoffelkäfer. Neben dem Besuch des Kartoffelmuseums in München lernten die Kinder die Geschichte der Kartoffel kennen, erarbeiteten sich Kenntnis über die unterschiedlichen Kartoffelsorten, deren Verwendung und Zubereitung. Nach der erfolgreichen Ernte stellten die Schüler selbstgemachte Pommes Frites und bayerischen Kartoffelkas her, welche dann mit Genuss verzehrt wurde.

Die Themenvielfalt beider Projekte war so vielseitig, dass die Schule in ihrer Auszeichnung die höchst zu vergebene Punktezahl erreichte.

Soviel Engagement und Begeisterung von allen Seiten bewog die Schule sich wieder für das nächste Schuljahr anzumelden.

Holde Tietze-Härtl



Neue BN – Jugendgruppe im Landkreis gegründet

Foto:
Holde Tietze-Härtl

Bedarf an einer Jugendgruppe für Jugendliche ab 10 Jahren gibt es schon seit mehreren Jahren.

Für die Kinder, die 4-5 Jahre in den BN Kindergruppen waren und sich gerne weiter für die Umwelt interessieren, gab es bislang leider keine Nachfolgegruppe.

Ab Mai 2017 wird diese Jugendgruppe Frau Claudia Längler aus Emmering leiten. Schon in frü-

heren Jahren leitete sie eine BN Kindergruppe in Holzkirchen. Als erfahrene Pädagogin und langjähriges BN Mitglied übernimmt sie die Leitung der neuen Gruppe und startet mit dem 1. Treffen am 6.5.2017 um 11 Uhr. Treffpunkt ist das Bienenhaus am Ostanger, Meisenbachstraße.

Als erfahrene Imkerin tritt sie auch in die Fußstapfen von Peter Dorfmeister, der über viele Jahre

hinweg das Bienenhaus auf der Streuobstwiese betreute und liebevoll den Schüler der umliegenden Schulen das Leben der Honig- und Wildbienen erklärte.

Wer an der neuen Jugendgruppe Interesse hat, soll sich bitte telefonisch anmelden: 08141/ 59807

Claudia Längler



Kindergruppe aus Mammendorf



Kindergruppe
„Baumgeister“;
Foto: Herta Marke

Unsere Kindergruppe „Baumgeister“ beschäftigte sich dieses Jahr mit dem Thema Müll und den Möglichkeiten jedes einzelnen von uns zu dessen Vermeidung.

Durch die Geschichte des Fisches Plastian erfuhren sie, wie viele Abfälle sich inzwischen in unseren Weltmeeren befinden, und vom riesigen Müllstrudel im Pazifik. Diesen Teppich und einen Plastikmenschen bastelten die Kinder aus mitgebrachtem Plastikmüll nach, und er durfte dann einige Wochen im Bürgerhaus Mammendorf für die Öffentlichkeit ausgestellt werden. Aus Dosen werden eine Stifteboxen, aus Gläsern und Papas altem Hemd eine Blumenampel, aus Tetrapack ein Geldbeutel: Solche und andere Dinge kreierten unsere Kinder sehr krea-

ativ aus allerlei „nutzlosem“ Müll. Ebenso zum Thema Müll passte unsere jährliche Beteiligung am Ramadama der Gemeinde Mammendorf. Neben den üblichen Zigarettenschachteln, Flaschen und Fastfood-Verpackungen wurde auch allerhand Kurioses wie ein Autositz oder eine Klobürste gefunden. Wir hoffen, unseren Kindern durch solche Aktionen einen verantwortungsvollen Umgang mit Verpackungen und Müll vermitteln zu können.

Am Mammendorfer Ferienprogramm beteiligten wir uns traditi-

onell wieder mit zwei Angeboten. Einen Nachmittag verbrachten wir in unserem schönen Pflanzgarten. Wir bastelten und spielten mit im nahen Wald gesammeltem Naturmaterial. Es gab Würstel, Stockbrot und Popcorn am Lagerfeuer. Zusammen mit Anke Simon machten wir uns an einem Abend auf die Suche nach Tieren, die nachts aktiv werden. Trotz des leichten Regens freuten wir uns, dass dank des Batdetektors auch ein paar Fledermäuse aufgespürt werden konnten.

Elke Wieser



Eine Nisthilfe für Wildbienen

Mitte März wurde in der Friesenstraße eine Wildbienen-Nisthilfe von der Gemeinde Eichenau und Schülern der 7. Klasse der Starzelbachschule unter fachlicher Beratung der BUND Naturschutz Ortsgruppe Eichenau und Alling aufgestellt

Jeder kennt Honigbienen, aber nur wenige die 561 Wildbienenarten, die es in Deutschland gibt. Auch sie sind wichtige Bestäuber und tragen aktiv dazu bei, dass unsere Kulturpflanzen in Feld und Garten Früchte und Samen tragen. Die meisten Wildbienen leben (mit Ausnahme der Hummel) solitär, d.h. jede Wildbiene hat ihre eigenen Brutzellen und versorgt selbst nur ihren Nachwuchs. Sie nisten in sandigen Böden und Feldwegen, hohlen Stängeln, morschem Holz und Schneckenhäusern.

Mit dieser Nisthilfe soll das Angebot an Nistplätzen für Wildbienen in Eichenau erweitert werden. Die Schüler stellten Niststeine aus Ton her, in die sie Hohlräume von 3 – 6 mm Durchmesser bohrten. Auch Nisthölzer aus Hartholz wurden mit Röhren versehen, in die die Wildbienen ihre Brut ablegen können. Schilfstängel bieten ebenfalls Nistraum für z.B. Mauer- und Scherenbienen. Lösslehm in Kisten (als Wand aufgestellt) ermöglichen Wildbienenarten Gänge für ihre Brutzellen selbst zu graben. Brombeerranken senkrecht angebracht stellen Brutraum für Mauerbienenarten dar, die dann Gänge ins Mark fressen. An alle, die bei der Realisierung mitgeholfen haben, auf diesem Weg ein großes Dankeschön! Das Netzwerk aus OG-Aktiven, Gemeindemitarbeitern (besonders Bauhof), Kindergruppe und Schülern hat sehr gut funktioniert. Viele Wildbienen sind stark bedroht. Monokulturen, Pestizide

und eintönige Gärten mit viel Bodenversiegelung beschleunigen das Aussterben weiterer Arten. Auch die zunehmend beliebten Blumen mit gefüllten Blüten sind für alle Wild- und Honigbienen eine Nahrungswüste. Sie enthalten keinen Pollen und kaum Nektar. Auch Stiefmütterchen, Forsythien und Geranien können von Bienen nicht genutzt werden. Übrigens: Solitäre Wildbienen stechen im Gegensatz zur Honig-

biene und der Hummel nicht, da sie keinen Honigvorrat verteidigen müssen.

Wer eine Nisthilfe in seiner Gemeinde aufstellen möchte, kann sich gerne bei der Ortsgruppe Eichenau des BUND Naturschutz Information holen (Eugenie Scherb 08141/72892 oder Anke Simon 089/80909485) oder die Wildbienen-Ausstellung im Mai/Juni in Eichenau und FFB besuchen.

Anke Simon



Foto:
Susanne Bierl

Veranstaltungsprogramm 2017



MO, 15. MAI BIS FR, 30. JUNI

Wildbienenausstellung

15.5.- 28.5. in Eichenau, katholisches Pfarrheim, Öffnungszeiten auf Webseite 29.5. bis 30.6. Landratsamt FFB

FR, 19. MAI, (AB 16:30 UHR)

Radltour–Germeringer Ausgleichsflächen

Führung: Dipl.-Biologin Claudia Müller
Treffpunkt: Parkplatz Germeringer See
Anmeldung: Tel. 089/84 99 85 oder Mail: BN-Germering.Anmeldung@gmx.de

DO, 25. MAI, (AB 10:30 UHR)

Radltour–Hohenzell zu Maisachquellen

Treffpunkt: Sparkasse Mammendorf,
Abfahrt: 10.30 Uhr
Veranstalter: Ortsgruppe Mammendorf

SO, 28. MAI, (AB 11:15 UHR)

Familienführung Wildbienen

Führung: Anke Simon
Treffpunkt: kath. Pfarrheim in Ausstellung
Veranst.: OG Maisach, Olching, Eichenau

SO, 18. JUNI, (AB 9 UHR)

Radltour–forstl. Versuchsgarten Grafrath

Veranstalter: Ortsgruppe Althegnenberg
Anmeldung: Hr. Schleich Tel. 08202/8978

SO 18. JUNI, (AB 10:15 UHR)

Wanderung durchs Mallertshofer Holz

botanische Führung: Hermann Neubauer
Treffpunkt: McDonald´s-Parkplatz, Franz-Lehner-Str. 2, 85717 Unterschleißheim
Veranst.: OG Maisach, Olching, Eichenau
Anmeldung: Fr. Scherb Tel.: 08141/72892

SA, 24. JUNI, (AB 10-16 UHR)

Wanderung auf artenreichen Hardtwiesen

Treffpunkt: Parkplatz Hardtkapelle (Anfahrt über Haunshofen - Bauerbach),
Gebühr: € 5,00, Kinder bis 12 Jahre frei
Anmeldung bis 20. Juni bei Ariane Zuber 08142/53576 od. zuber@abiszreisen.de

SA, 24. JUNI, (AB 9 UHR)

Radtour zum Quellmoos Hohenzell

Treffpunkt: westl. Ortsausgang Germerings zu Beginn des Allinger Weges;
Spende v. Nichtmitgliedern € 5,- erbeten
Anmeldungen: Tel. 089/849985 od. BN-Germering.Anmeldung@gmx.de

SO, 25. JUNI (AB 11 UHR)

Mit den Kindern der Windach entlang

Treffpunkt: Sparkasse Mammendorf,
Veranstalter: Ortsgruppe Mammendorf

SO, 25. JUNI (AB 15 UHR)

Bienen im meinem Garten

Treffpunkt: Imkerin Janine Fritsch
Anmeldung: Ariane Zuber 08142/53576 oder per E Mail zuber@abiszreisen.de (betrenzte Teilnehmerzahl)

SA, 1. JULI (AB 14 UHR)

Wanderung zum NSG Mesnerbichl

Veranstalter: Ortsgruppe Türkenfeld
Anmeldung: Hr. Brill, Tel. 08193/1673
Treffpunkt: Parkplatz am Beginn des Weges zum Mesnerbichl

SO 2. JULI, (08:30-18:15 UHR)

Ausweichtermin: 9. Juli (wg. Schlechtwetter)

Radltour ins Ecknachtal

Treffpunkte: 08:30 Uhr Spk.FFB, Hauptstraße; 09:19 Uhr Bhf. Mammendorf/Nannhofen, 10:11 Uhr Bhf. Aichach
Veranstalter: Ortsgruppe FFB+Emmering,
Anmeldung: Tel. 08141/666006

FR, 14. - SO, 16. JULI

Stadtfest vor Germeringer Stadthalle

Beteiligung der Ortsgruppe Germering am Stadtfest mit Spielen zu verschiedenen Umweltthemen für Familien mit Kindern

SA, 15. JULI (AB 17 UHR)

Führung durchs Fußberger Moos

Führung: Andreas Fuchs, Leiter des Biodiversitätsprojektes Fußberger Moos
Treffpunkt: bei ehemaliger Moosalm
Veranstalter: BN + LBV FFB
Anmeldung: Fr. Scherb, Tel. 08141/72892

SA 29. JULI, 17:30 UHR

Sommerfest der Kreis- & Ortsgruppen

Treffpunkt: Gärtnerei Würstle, Flurstraße, FFB, im Ambiente des Gewächshauses
Geschirr, Besteck und Fleisch selbst mitbringen; Brot + Kaffee wird organisiert; um Essens-Spenden für's Büffet wird gebeten
kein Unkostenbeitrag, wir bitten um eine Spende für den BN FFB/Emmering.
Info: Hr. Meyer-Stach, Tel. 08141/20668

SO 10. SEPTEMBER, 19 UHR (ca. 2 Std.)

Familienführung „Biber in unserer Stadt“

Treffpunkt: Parkplatz a. Klosterstüberl FFB (mit wetterfester Kleidung + Fernglas)
Anmeldung: Fr. Simon, T. 089/ 80909485

SA 16. SEPTEMBER, 11-17 UHR

Apfel-Honig-Kartoffel-Fest

(mit Kindergruppe)

Treffpunkt: Streuobstwiese Ostanger Emmering, Estinger Weg / Meisenbachstr.
Info: Hr. Meyer-Stach, Tel. 08141/ 20 668

FR, 22. BIS SO, 24. SEPTEMBER

KG-Exkursion in den Landkreis Altötting

Wir setzen unsere Tradition fort und besuchen dieses Jahr die BN Kreisgruppe Altötting/Burghausen und lassen uns dort die Besonderheiten und Herausforderungen zeigen. Wir fahren in privaten PKWs und übernachten im Hotel

Anmeldung bitte in der Geschäftsstelle

OKTOBER: div. Pflegeeinsätze

in Hohenzell, Türkenfeld und Eichenau

Termine werden je nach Wetter und Helfern geplant. Beachten Sie dazu unsere Webseiten ab Ende September

SO 8. OKTOBER, 11-13 UHR

Wildbeeren-Führung

„Hasel, Hirschholunder und Co.“

Führung: Fr. Tietze-Härtl, Dipl. Forstwirtin
Erkennen, Bestimmen und Verwendung
Treff: Kl. Wertstoffhof Tonwerk Emmering
Anmeldg.: Fr. Tietze-Härtl, 08141/512915

MO, 9. OKTOBER, 19 UHR

BORNEOS TROPENWALD

Was wollen wir, Affen oder Palmöl?

Referent: Dr. Rudi Nützel

Treffpunkt: Nachtasyl, Germering

Nichtmitglieder: € 5,-

SA, 21. OKT., 14:00 UHR

Geologische Führung an der Amper in Schöngeising

Referent: Viktoria Leno

Anmeldung: Fr. Scherb, Tel. 08141/72892

SA, 21. OKT., 9:00 UHR

Schwammerl-Exkursion im Schöngeisinger Wald

Referent: Hr. Garnweidner

Treffpunkt: S-Bhf. Schöngeising

Teilnahme nur mit Voranmeldung

bei Hr. Meyer-Stach, Tel. 08141/20 668

Weitere Termine zu Ortsgruppentreffen oder Kreisgruppenveranstaltungen finden Sie auf unserer Website!





Ortsgruppenvorsitzende

Althegnenberg

Vorsitzender: Karl Schleich, Sandbrunnenstr. 4, 82278 Hörbach, Tel.: 08202/8978; Stellvertr.: Wolfgang Friedl, Sudetenstraße 10, 82278 Althegnenberg, Tel.: 08202/2150

Eichenau und Alling

Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892, Stellvertreterin: Monika Hösch, Mozartstraße 16, Eichenau, Tel.: 08141/72138

Fürstenfeldbruck

Vorsitzender: Friedrich Meyer-Stach, Zeppelinstr. 10, FFB, Tel. 08141/206 68; Stellvertr.: Dr. Richard Bartels, Waldst. 7b, 82256 FFB, Tel. 08141/512380

Germering

Vorsitzender: Jürgen Knöckelmann, Im Tann 15, 82110 Germering, Tel.: 089/849985; Stellvertr.: Annette Kotzur, Demmelstr. 19, Germering

Grafrath, Schöngeising und Kottgeisering

Vorsitzende: Dietlind Hagenguth, Amselweg 8, 82284 Grafrath, Tel.: 08144/7916; Stellvertr.: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str. 1 d, 82296 Schöngeising, Tel.: 08141/17166

Gröbenzell

Vorsitzende: Ariane Zuber, Rotwandstr. 9 a, 82194 Gröbenzell, Tel.: 08142/53576; Stellvertreterin: Larissa Holmer, Alpenrosenstr. 10, Gröbenzell, Tel.: 0178/8854205

Maisach

Bitte alle Kontakte und Anfragen per Telefon, Post oder E-Mail an die BN-Kreisgeschäftsstelle richten

Mammendorf

Vorsitzender: Herta Marke, Neue Heimat 14, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/6479; Stellvertr.: Franz Heim, Bahnhofstr. 44, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/809701

Olching

Vorsitzender: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892; Stellvertreterin: Dr. Ingrid Jaschke, Senserstr. 3, 82140 Olching, Tel.: 08142/41543

Puchheim

Vorsitzender: Reinhard Gatz, Weidenweg 18, 82178 Puchheim, Tel. 089/807812; Stellvertr.: Dagmar Koch, Lagerstraße 36, 82178 Puchheim, Tel.: 089/8001561

Türkenfeld

Vorsitzender: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld, Tel/Fax:

08193/1673; Stellvertreter: Willi Spieler, Fuggerstr. 6, 82299 Türkenfeld, Tel.: 08193/5184

Geschäftsstelle

**Bund Naturschutz
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck**
Am Brunnenhof 14
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/ 69 67
Telefax: 08141/ 51 45 84

Internet:

fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de
www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Di. und Do. von 9.00-12.00 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten:
E. Scherb, 1. Kreisvorsitzende
Telefon: 08141/72892

Bankverbindung:

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE 94 7005 3070
0008 0568 14
BIC: BYLADEM1FFB



www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de



Kreisvorstand

1. Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstr. 1, 82223 Eichenau, Tel. 08141/72892, eugenie.scherb@gmx.de
- Stellvertreter: Claus Ehrenberg, Elsterstraße 14, 82223 Eichenau, Tel. 08141/80926, claus.ehrenberg@mnet-mail.de und Hans-Jürgen Gulder, Sudetenstr. 21 a, 82110 Germering, Tel. 089 8419931, apfel-gulder@arcor.de
- Kassiererin: Herta Marke, Neue Heimat 14, Mammendorf, Tel. 08145/6479, bund-og-Mammendorf@t-online.de
- Schriftführerin: Annette Kotzur, Demmelstraße 19, Germering, Tel. 089/843130, annettekotzur@web.de
1. Delegierte: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str.1d, Schöngeising, Tel.08141/17166, ghe@mnet-online.de
2. Delegierte: Susanne Kuffer, Münchner Str. 6a, 82291 Mammendorf, Tel. 08145/94085, makuma@t-online.de
1. Ersatzdelegierter: Thomas Brückner, Münchner Str. 2, Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/666006, tobmax@t-online.de
- Beisitzer: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, Türkenfeld, Tel/Fax: 08193/1673, familie.brill@gmx.de
- Ehrevorsitzende: Dr. Paul-E. Salzmann & Christa Spangenberg (Tel. 08142/7763, c.r.spangenberg@t-online.de)

Die Endlager-Diskussion

Die Endlager-Kommission des Deutschen Bundestages hatte von 2014 bis 2016 gut zwei Jahre lang getagt. Sie hat einen Abschlussbericht erstellt, der vom BUND in einem detaillierten Positionspapier kommentiert wurde. In der Kritik des BUND wird die klare Forderung nach einem gleichberechtigten Menschen- und Naturschutz erhoben: „Für einen Zeitraum von einer Million Jahren muss im Hinblick auf den Schutz des Menschen und der Umwelt sichergestellt werden, dass bei der Lagerung hochradioaktiver Abfälle keine schädlichen Wirkungen ionisierender Strahlung entstehen können“. Außerdem hat der BUND erkannt, dass die Ausrichtung der Schutzziele an einer zusätzlichen, nur auf den Menschen bezogenen Dosis, welche geringfügig sein soll im Vergleich zur natürlichen Strahlenexposition, ein Irrweg ist. Maßgeblich kann nur das zusätzliche, nuklidspezifische Risiko sein, welches durch freigesetzte radioaktive Stoffe und deren innere und äußere Bestrahlung von Organismen entsteht.

Der Atom Müll in Deutschland fällt in allen Bundesländern in großem Umfang an. Der Staat hat die Entstehung dieses Mülls erlaubt und gefördert, also ist der Staat und damit sind wir alle für die Verwahrung dieses gefährlichen Mülls mitverantwortlich. Wohlwissend, dass Endlager in der Bevölkerung auf wenig Zustimmung stoßen werden, hat man sich von Seiten der Regierung dazu entschlossen, die Endlager-Diskussion weitgehend öffentlich zu führen, immer in der Hoffnung dann Verständnis und Akzeptanz für die notwendigen Lösungen zu finden. Es war in

den letzten zwei Jahren möglich, die Sitzungen der Endlager-Kommission im Internet zu verfolgen. Dies stellte eine zeitaufwendige Angelegenheit dar, der sich wahrscheinlich die wenigsten gewidmet haben. Hier ein paar Gedanken zu einem wesentlichen Defizit in der Endlager-Diskussion:

Trotz intensiver, zweijähriger Bemühungen zahlreicher Politiker, Juristen und Naturwissenschaftler zeichnet sich keine sinnvoll umsetzbare Lösung für radioaktive Abfälle ab. Meine Hauptkritik ist, dass man sich um das gesundheitliche Risiko, das Nuklearanlagen jeglicher Art inklusive Zwischen- und Endlager zwangsläufig mit sich bringen, in keiner Weise gekümmert hat. Viele neuere epidemiologische Studien sowie die Langzeitforschungen nach Tschernobyl und Fukushima zeigen, dass die Wirkung der radioaktiven Strahlung deutlich unterschätzt wurde und wird. Schon zusätzliche Niedrigstrahlung in der Größenordnung der Hintergrundstrahlung bewirkt ein erhebliches zusätzliches gesundheitliches bzw. genetisches Risiko. Die Grenzwerte für Strahlung müssen deshalb verschärft werden. Dieser Punkt wurde von der Endlagerkommission ausgeblendet. Damit steht zu befürchten, dass die Kriterien für Endlager nicht strikt genug sein werden, um gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung und die Umwelt auszuschließen. Die öffentliche Beteiligung war nicht ernsthaft gewünscht. Mein Versuch, die Endlager-Kommission auf eklatante Defizite in ihrer Agenda hinzuweisen, wurde nicht ernst genommen. Man hat meine Initiative und mein Schreiben (<http://www.strahlentelex.de/>

Stx_16_696-697_S03-05.pdf) zwar registriert, aber gleichzeitig zurückgewiesen, mit der Begründung, die Endlager-Kommission habe nicht den Raum und nicht die Zeit sich mit den gesundheitlichen und genetischen Problemen von atomaren Abfällen auseinanderzusetzen. Diese Haltung der Endlager-Kommission macht ihre zweijährige Arbeit vollständig obsolet, ganz einfach deshalb, weil sie das Kernproblem der atomaren Abfälle, die Wirkung der ionisierenden Strahlung auf Lebewesen ignoriert hat.

Nicht diskutiert wurde ebenso die Problematik für den strahlenbelasteten Bauschutt aus dem Rückbau von Nuklearanlagen. Man geht davon aus, dass man diesen Müll „freimessen“ kann, d.h. man verdünnt den Müll solange mit unbelastetem Bauschutt, bis die Werte unterhalb der jetzt gültigen Grenzwerte liegen, und man gibt ihn dann zur normalen Lagerung oder zum Recycling frei. Hier können wir alle betroffen sein, weil radioaktiver Müll bei der Herstellung von Konsumgütern oder im Straßen- und Wohnungsbau verwendet wird. Auch unter diesem Blickwinkel muss die Auswirkung von zusätzlicher Niedrigstrahlung öffentlich und auf breiter Basis neu diskutiert werden. Die Endlagerung der radioaktiven Abfälle jeglicher Art wird wesentlich aufwendiger und teurer als bisher geglaubt oder gehofft. Der Kostenfaktor darf aber keine Rolle spielen, wenn es um die Gesundheit der Umwelt und der Bevölkerung heute und in der Zukunft geht.

Dr. Hagen Scherb



Foto:
Blick in München
auf Gundremmingen
von Johanna Ott

Ernährungsrat Fürstentfeldbruck

Wie bereits in einigen Städten im Ausland, allen voran in Toronto, haben sich inzwischen auch in Deutschland Ernährungsräte gegründet. Im Landkreis Fürstentfeldbruck arbeiten seit Kurzem Aktive aus ganz unterschiedli-

chen Bereichen in der Arbeitsgemeinschaft „Ernährungsrat Fürstentfeldbruck“ zusammen. In vier Arbeitsgruppen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten sollen Wege zu einer regionalen, nachhaltigen Lebensmittelversor-

gung gefunden und gefördert werden. Interessierte sind sehr willkommen! Demnächst wird unter ernaehrungsrat-ffb.de auch eine eigene Website zur Verfügung stehen.

Gudrun Hanuschke-Ende

Die Agrogentechnik, ein Fass ohne Boden

Zum aktuellen Stand bei Anbau und Zulassungen



Eingangs kann positiv festgestellt werden, dass es dank der großen Widerstände in der Bevölkerung in Deutschland seit einigen Jahren keinen Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen mehr gibt. Allerdings stehen in der EU etliche gentechnisch veränderte Organismen (GVOs) zur Wieder- bzw. Neuzulassung an. Sehr viele (weitere) GMOs sind zudem bereits als Lebens- oder Futtermittel für den Import zugelassen und landen zumeist als Tierfutter in den Mastbetrieben.

Bei den Anbau- wie Importzulassungen handelt es sich inzwischen häufig um sog. stacked traits. Darunter versteht man Pflanzen mit mehreren gentechnisch veränderten Eigenschaften: Insektenresistenzen werden mit Resistenzen gegen Herbizide kombiniert. Das bedeutet, die Pflanze produziert selbst Gift gegen Insekten und kann zusätzlich mit den Wirkstoffen Glyphosat und/oder Glufosinat behandelt werden, ohne dabei wie jede andere, nicht gentechnisch veränderte Pflanze abzusterben. Das als Lebens- oder Futtermittel zugelassene Endprodukt enthält dann neben dem pflanzeigenen Gift noch die Rückstände der Spritzmittel, auf deren Grenzwerte und die Problematik der Festlegung hier nicht eingegangen werden soll. Unbedingt hinzuweisen ist allerdings darauf, daß für die Zulassung solcher GMOs keinerlei Untersuchungen über die Auswirkungen derartiger Kreuzungen erforderlich sind.

Über die neuen Verfahren der Synthetischen Gentechnik

In jüngster Zeit ist immer wieder von neuen Gentechnikverfahren die Rede, dem sog. genome editing. Diese Methoden sollen angeblich gezielter arbeiten als die der herkömmlichen Gentechnik, schneller zu den gewünschten Ergebnissen führen und auf Wunsch der Industrie gar nicht als Gentechnik gelten. Doch solche Eingriffe ermöglichen radikale Veränderungen im Erbgut. Bei der Synthetischen Gentechnik wird die DNA analysiert, umgeschrieben und resynthetisiert. Die Synthese erfolgt dabei mit und ohne natürliche Vorbilder. Gene werden zerstört und durch sog. DNA-Scheren (CRISPR/Cas) neue eingefügt, sogar künstliches Erbgut (Oligonukleotide) kann eingesetzt werden. Zudem kann die Häufigkeit der Vererbung verändert werden, um Einfluss auf die Population zu nehmen (Gene drives).

Besonders hervorzuheben ist, daß das bisherige Hauptanwendungsgebiet, die Nutzpflanzenmanipulation, nun endgültig überschritten wird. Synthetische Gentechnik soll künftig auch bei Bäumen und Wildpflanzen Verwendung finden, außerdem soll der Anwendungsbereich in das Tierreich erweitert werden, angefangen bei Versuchstieren, über Nutztiere zur Lebensmittelerzeugung bis hin zu Insekten und Wildtieren. Selbst vor menschlichen Embryonen und völlig neu konstruierten Lebewesen soll nicht Halt gemacht werden.

Alle diese technischen Maßnahmen zielen auf die Gene in der DNA ab, die inzwischen leicht zu

isolieren und sequenzieren ist. Diese Erbsubstanz im Zellkern ist aber nur Teil eines komplexen Systems von Regulation, Informationsspeicherung und Kommunikation, das durch die Zelle selbst organisiert wird. Das Zusammenwirken sämtlicher Komponenten und die Auswirkungen der gentechnischen Manipulationen bleiben noch weitgehend unverstanden. Häufig kommt es bei den Eingriffen zu ungewollten Mutationen und Veränderungen, wie mehrfacher und/oder unvollständiger Einbau der DNA-Konstrukte oder deren Einbau am falschen Platz.

Große Risiken stellen bei der herkömmlichen Agrogentechnik sowie bei der Synthetischen Gentechnik die unkontrollierte Ausbreitung in die Natur und die negativen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt dar. Zudem nehmen die Patente auf Pflanzen und Tiere weiter zu und damit auch die Konzentration auf wenige Akteure und die Monopolbildung bei den Konzernen.

Forderungen zum Umgang mit Synthetischer Gentechnik:

Alle GMOs, die mit diesen neuen Verfahren hergestellt werden, müssen eine objektive, wissenschaftliche Zulassungs-/Risikoprüfung durchlaufen. Sie dürfen keinesfalls aus dem Gentechnikrecht entlassen werden. Transparenz, Rückverfolgbarkeit, Schutz der gentechnikfreien Produktion und der Schutz der natürlichen Populationen sind beim Umgang mit der Synthetischen Gentechnik unverzichtbar.

*Gudrun Hanuschke-Ende,
BN-AK Gentechnik*

Die Ortsgruppe Eichenau wird 40 Jahre

Ortsgruppe Eichenau - Alling



Unser Auftrag:

1977 gegründet als erste Ortsgruppe der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

• Intension:

- Umsetzung der BN-Ziele im Ortsgebiet Eichenau und Alling
- Mitgliedergewinnung
- Gründung von Verbrauchergruppen

• Aktionen:

- Erste Umweltstellungnahmen zu PCB, PCE, Asbest
- Mitarbeit an der Trinkwassersicherung
- 1987 Schaffung einer Biotopfläche am Schwarzen Graben mit Amphibientümpel
- 1989 Erste Kindergruppen in Eichenau und Alling
- 1998 Ankauf eines Waldgrundstückes am Schwarzen Graben



Was tun wir heute:

Biotoppflege auf Streuwiese, Pachtfläche am Schwarzen Graben und Waldgrundstück
Amphibienschutz in Alling und Eichenau
Fledermausprogramm in Alling

Stellungnahmen zu Bauvorhaben in Eichenau und Alling und zu Eingriffen in Naturräumen
Mitarbeit im Umweltbeirat
Verbraucheranfragen beantworten
Zusammenarbeit mit allen an Natur interessierten Gruppen vor Ort
(z.B. evangelische und katholische Kirchengemeinde)

Kindergruppe in Eichenau seit 2005
Ferienprogramm in beiden Gemeinden

Umweltbildungsprogramme in Kindergärten und Grundschulen (z.B. Pflanzung Schulwald, Naturerlebnissführungen, Wettbewerb zur Bayerischen Klimawoche...)

Führungen zu verschiedenen Themen: Heil- und Wildkräuter, Biber, Wald, Starzelbachquelle

Ausstellungen (z.B. Nutzpflanzenvielfalt in Gefahr)
Infostände und Vorträge bei aktuellen Anlässen

Unsere Ziele für Morgen:

Unser Motto „Global denken – Lokal handeln“
Erhalt und Förderung der Biodiversität und Artenvielfalt
Klimaschutz
Schaffung von Naturräumen im dicht besiedelten Gebiet
Wissensvermittlung zu Pflanzen und Tieren für alle
Umweltbildung im Sinne von „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“
Verbraucherschutz
Weitere Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

→ www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

Ortsgruppe Mammendorf

Jahresbericht 2016 der BUND Naturschutz Ortsgruppe Mammendorf

Sorgenschwerpunkt – nicht nur bei uns – ist der jüngste Bundesverkehrswegeplan (BVWP), der umfangreiche Straßenneubau- und Erweiterungsmaßnahmen vorsieht. Durch Mammendorf fahren auf der B2 an einem typischen Wochentag bisher um die 13.000 Autos und Lkws, vor allem morgens und abends zu den Berufs-Stoßzeiten. Im Wochenmittel haben wir dabei rund 60% Durchgangsverkehr gegenüber 40% Binnen-, Ziel- und Quellverkehr. Nun soll die B2 hier auf eine 4,6 km lange Südumgehungs-Trasse verlegt werden, vorgeblich um den Ort zu entlasten. Tatsächlich aber würde so im Zusammenspiel mit ähnlichen Maßnahmen andernorts eine weitere schnelle Ost-West-Verbindung zwischen Augsburg und München geschaffen, die zusätzlichen Verkehr anzieht. Während man sich eine Lärmentlastung in der Ortsmitte erhofft, würde dieser Effekt durch eine Vielzahl von Nachteilen und den unwiederbringlichen Verlust von Schutzgütern bei weitem aufgewogen: Bodenversiegelung, Zerschneidung von Landschaften, höhere Schadstoffemission, Klimabeeinträchtigung, Einschnitte in ein Wasserschutzgebiet, Abwertung von Wohn-, Erholungs- und Freizeitgebieten und der weit reichende hochfrequente Lärm einer ortsnahen Schnellstraße.

Vor diesem Hintergrund haben wir am 18. September bei drei Mammendorfer Bäckereien Gutscheine für je eine kostenlose Breze an jeden Kunden verschenkt, der

trotz des leichten verregneten Sonntags zu Fuß oder mit dem Fahrrad kam – als Dankeschön dafür, dass sie umweltfreundlich unterwegs waren. Leider überwog aber der Anteil der Autofahrer: gegenüber 93 unmotorisierten Bäckereikunden kamen rund 180 mit dem Pkw – hier gibt es noch Verbesserungspotential.

Aber damit erschöpften sich unsere letztjährigen Aktivitäten noch nicht. Wie jedes Jahr haben wir Amphibienzäune aufgestellt und viele wandernde Erdkröten über die Straße zu ihren Feuchtgebieten getragen. Wir haben weiter die Pflegemaßnahmen der ortsnahen Ausgleichsflächen angemahnt und im Herbst, nach Absprache mit dem Pflegeverband, die Bultenfläche am Naturdenkmal gemäht, das Mähgut herausgezogen und am Rand des Naturdenkmals gelagert.

Am 12. Juni präsentierte sich die Ortsgruppe am Marktsonntag mit einem Informationsstand zum Thema Plastik: Pro Minute werden in Deutschland 11.700 Plastiktüten und ca. 5.000 kunststoffbeschichtete Kaffee-Einwegbecher verbraucht. Auch Mikroplastik ist allgegenwärtig, z.B. in Kosmetikprodukten oder im Abwasser nach der Maschinenwäsche von Fleece-Pullovern. Es gelangt über unsere Gewässer in die Meere, dabei lagern sich zudem noch Giftstoffe und Schwermetalle an die Mikropartikel an. Die Kunststoffteilchen werden von den Meeresbewohnern unabsichtlich aufgenommen, und über den Fischfang kommt das vergiftete Plastik in unseren Nahrungskreislauf. Zudem treiben immer größere

re Ansammlungen von Kunststoffresten und Mikroplastik an der Oberfläche, rund 1 Mio. Seevögel verenden hieran jedes Jahr. Durch unsere Infos haben wir versucht, Möglichkeiten zur Vermeidung kurzlebiger Plastikprodukte aufzuzeigen und mehr Bewusstsein für vermeidbare Belastungen herzustellen.

Im Herbst wurden entlang der Nannhofener Schlossbergstraße viele alte, wertvolle Bäume gefällt, insbesondere viele Buchen und Eschen sowie mindestens ein Birnbaum waren darunter. Als Grund nannte die Freiherr von Lotzbeck'sche Forstverwaltung einen Pilzbefall der Bäume und die Verkehrssicherungspflicht des Grundstückseigentümers.

Die Abholzung stieß nicht nur bei vielen Nannhofener Anwohnern auf Entsetzen, auch die Reaktion vieler Mammendorfer Bürger war mehr als besorgt. Würden auch der Bestand der Kastanien und die Streuobstwiese bei der Kirche St. Peter und Paul eingeschlagen, verlöre Nannhofen seine Seele und sein Gesicht.

Leider ist die Rechtsprechung in versicherungsrelevanten Fragen so übervorsichtig, dass potentiell bruchgefährdete Bäume im Zweifelsfall in einem Abstand von bis zum Doppelten ihrer eigenen Höhe entfernt werden müssten, wenn der Eigentümer eventuelle Regressansprüche ausschließen und gleichzeitig keine baumerhaltenden Pflegemaßnahmen leisten will. Ein klassischer Fall von kontraproduktiver Überregulierung! Mammendorf hat zudem keine Baumschutzverordnung, die im

Gemeinderat auch kaum mehrheitsfähig wäre. Wollte man sie einführen, wäre zu befürchten, dass viele Besitzer größerer Bäume diese schnell noch abholzen würden, bevor so eine Verordnung in Kraft tritt. Unsere Ortsgruppe organisierte in Nannhofen eine Ortsbegehung und sorgte für klärende Kommunikation zwischen Bürgern und Forstverwaltung.

2016 starb unsere Kassenwartin und Schriftführerin Sabine Denz, die unserem Verein immer aktiv zur Seite stand. Wir trauern um sie und vermissen sie sehr. Als Nachfolgerin und neue Schatzmeisterin wurde Sabine Wachinger auf unserer Jahreshauptversammlung am 21.10.2016 gewählt. Zum Jahresabschluss boten wir auf dem Mammendorfer Weihnachtsmarkt neben unseren be-

währten heißen Maroni und dem Bio-Eierlikörpunsch diesmal auch eine leckere Kürbissuppe an.

Herta Marke



Ortsgruppe Gröbenzell

Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns und auch im Jahr 2017 wollen wir uns nicht ausruhen. Mit mittlerweile über 500 Mitgliedern sind wir ein sehr starker Ortsverband im Landkreis.

Wir wollen unser Trockenbiotop neu gestalten, mit einer Matte mit Wildblumen wollen wir den Giersch stoppen und im Rahmen des Projekts „Bank und Baum“ werden wir hoffentlich im Laufe des Jahres eine Rollator geeignete Bank in unserem Biotop aufstellen können.

Seit nunmehr 2 Jahren sind wir Kooperationspartner mit der Volkshochschule beim Repair Cafe. Dieses Thema passt sehr gut zum Thema Nachhaltigkeit: erst einmal versuchen zu reparieren und nicht alles gleich wegwerfen. Wir werden in diesem Jahr auch anfangen Althandys zu sammeln um diese an eine Firma in Köln zu senden. Diese recycelt seltene Erden aus den Alt Handys.

Im April wird unser neuer Baumkappungsflyer erscheinen. In

Gröbenzell und auch in anderen Gemeinden hat die Anzahl der Baumkappungen dramatisch zugenommen.

Zum Thema Baumschnitt planen wir auch einen Kurzfilm, den wir dann auf unsere Website stellen können und eventuell als kurzen Kinospot laufen lassen können.

Im Juni werden wir wieder „unsere“ Imkerin besuchen, um noch mehr über die Bienen zu erfahren.

Weiterhin sammeln wir sehr erfolgreich Stofftaschen, die wir dann über Einzelhändler wieder in den Umlauf bringen. Mittlerweile dürften wir knapp 800 – 1000 Taschen wieder an die Einzelhändler gegeben haben. Am 01.Mai wollen wir weiter sammeln...

Am 01.Mai wollen wir auch, wenn alles nach Plan läuft unseren eigenen Coffee to go Mehrwegbecher vorstellen. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen, wollen wir eine Pyramide aus Coffee to go Bechern bauen.

Auch das Thema Plastik mit all seinen Facetten wird am 01.Mai

wieder eine Rolle spielen.

Wir wollen auch versuchen mit Thema Plastik in die Schulen zu gehen. Ein erster Ansatz war im vergangenen Jahr ein 1/2 Workshop in der Waldorfschule in Gröbenzell.

Und unsere Ausstellung Plastik – Fluch oder Segen geht nach Wartaweil. Das freut uns natürlich sehr. Diese Ausstellung kann bei uns gemietet werden. Bitte kontaktieren sie uns, wenn Sie Interesse haben.

Wir wollen auch wieder unsere Kindergruppe wiederbeleben. Ein Neubeginn ist aber sicherlich nicht vor Herbst realistisch.

Zwei Wanderungen stehen in diesem Sommer an, einmal „rund um die Osterseen“ der Ortsgruppe Puchheim und die Hardtwiesen von der Ortsgruppe Gröbenzell.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder kritische Filme gemeinsam mit den Gröbenlichtspielen zeigen.

Ariane Zuber

Ortsgruppe Puchheim.



Foto:
Klasse 6c des Gymnasiums Puchheim
von Dagmar Koch

Das Jahr 2016 begann mit der Vorbereitung der Haus- und Straßensammlung, denn alle zwei Jahre sammelt das Gymnasium Puchheim für uns. Die langjährige Organisatorin an der Schule, Frau Ruppert, ist in den Ruhestand gegangen, aber mit Frau Wesemann klappte die Zusammenarbeit auch bestens. 184 Schüler und Schülerinnen sammelten 5 278,- € ! Zur Belohnung gab es kleine Geschenke und für die fleißigste Klasse einen Ausflug in den Forstlichen Versuchsgarten Grafath. Dieser konnte am 25. Juli bei schönem Wetter stattfinden (Foto 1). Im Gegensatz zu den geplanten Ausflügen der Ortsgruppen

Puchheim und Gröbenzell an die Osterseen und zum Mesner Bichl – sie mussten witterungsbedingt ausfallen.

Mit Pflegemaßnahmen waren wir an drei Stellen beschäftigt: den Erntesträuchern am Büchlweg; dem Biotop an der Alpenstraße (mit SPRINT) und auf unserer Streuobstwiese.

Im Ferienprogramm der Stadt Puchheim zeigte Frau Simon in unserem Auftrag 14 begeisterten Kindern, welches Leben es im Gröbenbach zu entdecken gibt. (Foto 2)

Im Herbst stand wieder der Ökomarkt an. Diesmal boten wir einen Sträucherquiz und Kost-

proben von Marmeladen aus einheimischen, z.T. wenig bekannten Früchten wie der Kornelkirsche, an. (Foto 3) Das Interesse war groß wie auch nebenan beim Pflanzenflohmarkt zugunsten des Bund Naturschutz.

Das traditionelle Obstwiesenfest am 3. Oktober konnte trotz kühler Temperaturen stattfinden – es gab ja heiße Getränke.

Während der Winterruhe in der Natur beschäftigten wir uns mit Umweltschutz-Themen, wie dem Elektro-Auto und der Müllentsorgung. „Was Sie schon immer über Mülltrennung wissen wollten.“ war Thema eines Abends mit Stefan Zöllner vom Abfallwirtschafts-

betrieb des Landkreises Fürstentfeldbruck. Etwa 40 Besucher diskutierten angeregt mit. Im Sommerhalbjahr 2017 planen wir zusammen mit der Ortsgruppe Gröbenzell im zweiten Anlauf den Ausflug zu den Osterseen (30. April) und neu einen zu den Hardtwiesen (24. Juni). Näheres finden Sie im Veranstaltungsflyer der Kreisgruppe und auf unserer Website innerhalb des Internetauftritts der Kreisgruppe. Über alle unsere Aktivitäten können Sie sich bei unseren Monatstreffen an jedem 2. Donnerstag im Monat informieren, 20 Uhr im Stadtteilzentrum Planie, Adenauerstr. 18.

Dagmar Koch



Fotos:
oben:
Anke Simon am
Gröbenbach von
Reinhard Gatz;
links:
Ökomarkt Puch-
heim von R. Koch

Die Verkehrswende ist so dringend erforderlich wie die Energiewende



Foto:
B471 Olching
Herta Marke

Wie Sie aus unserem letztjährigen BN Aktuell wissen, sind wir im Landkreis Fürstentum Olching von einer gigantischen Straßenneuplanung betroffen. Gemäß Bundesverkehrswegeplan werden alle Bundesstraßen im Landkreis massiv ausgebaut und durch Umgehungsstraßen schneller gemacht. Auch unsinnige Kreisstraßen werden ohne Rücksicht auf unsere Einsprüche vorangetrieben, z. B. Süd-West-Umgehung Olching. Wunderschöne Alleen, wie die Allee an der Verbindungsstraße Maisach – Überacker, sollen verschwinden, um diese Straßen schneller zu machen. Natürlich werden auch Sicherheitsaspekte angeführt, die aber bei genauerem Hinsehen sehr fraglich sind.

Der Landesverband hat umfangreiche Broschüren herausgege-

ben, die zeigen, dass wir alle zum Umbau unserer Verkehrswelt beitragen müssen und können. Nur so können wir den Bedarf an neuen Straßen reduzieren. Hier der Link:

<https://www.bund-naturschutz.de/verkehr/mobilitaet.html>

Unser Traum ist es, dass in Zukunft die meisten überregionalen Straßen leer sind. Ökonomisch sinnvoll wäre es allerdings, die Straßen erst gar nicht zu bauen und damit die noch unzerstörte Landschaft zu retten. Versiegelte Flächen sind nur sehr langsam wieder renaturierbar.

Mit Klagen gegen den Straßenneubau haben wir schlechte Erfahrungen gemacht. Wirkungsvoller ist ein politisches Umlenken

und dazu brauchen wir Ihre Unterstützung vor Ort.

Wir haben uns mit der Initiative gegen die Osttangente Augsburg vernetzt. Diese Straße, die wunderschöne Naturschutzflächen zerstört wird, ist die Voraussetzung für den Ausbau der B2.

Wir arbeiten aktiv im Landesarbeitskreis Verkehr mit. Der Gastvortrag auf unserer diesjährigen Jahresversammlung in Fürstentum Olching war dem Thema Verkehrswende gewidmet.

Thomas Brückner setzt sich auf vielen Ebenen für eine neue Mobilität ein und ist Ihnen sicher ein kompetenter Ansprechpartner.

Wenn Sie zu diesem Thema Anregungen oder Fragen haben, kontaktieren Sie uns in der Geschäftsstelle.

„Schützt unsere Heimat vor unserem Heimatminister“

Demo anlässlich des Besuchs von Herrn Minister Söder in Puchheim am 6.4.2017

Ende März hat Herr Söder einen Kabinettsbeschluss zum Landesentwicklungsplan LEP herbeigeführt, der für den Naturschutz weitreichende Folgen hat:

- Der Schutz des Riedbergerhorns wurde aufgehoben um dort den Ausbau eines Skigebietes, die sogenannte Skischaukel, zu ermöglichen. Damit hat die bayerische

Regierung den zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgehandelten und vereinbarten Alpenplan verletzt.

- Das Anbindegebot für Kommunen wurde entscheidend gelockert. Bisher mussten Neuausweisungen von Baugebieten an den jeweiligen Ort angrenzen. Jetzt ist es möglich, Gewerbegebiete in der freien Landschaft zu planen. Mit diesen Änderungen sind wir nicht einverstanden, weil es da-

durch für uns immer schwieriger wird, dem Flächenverbrauch Einhalt zu gebieten und streng geschützte Landschaften zu erhalten. Wir haben den Besuch von Herrn Söder auf dem Volksfest in Puchheim zum Anlass genommen, um unseren Protest zum Ausdruck zu bringen. Unterstützt hat uns die JBN aus München. Die jungen Leute haben sich mit viel Engagement an dieser Demo beteiligt, dafür danken wir herzlich.

Eugenie Scherb

Foto:
Demo in Puchheim; Ariane Zuber





Foto: Reinhard Metzger

Einer unserer Jahresschwerpunkte:

WILDBIENEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung:

16.5. – 28.5. 2017

Eichenau, Katholisches Pfarrzentrum, Foyer, Öffnungszeiten auf unseren Webseiten

30.5. – 29.6. 2017

Landratsamt Fürstenfeldbruck, Galerie zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes

Unser Seminarangebot dazu:

20.5.2017, 10:00 – 16:00 Uhr

Seminar für UmweltbildnerInnen zum Thema Wildbienen

26.5.2017, 16:00 – 21:00 Uhr

Artenkennerseminar Wildbientag

28.5.2017, 11:15

Familienführung zum Thema Wildbienen

